

**ERASMUS+ 2018/19: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	Gann
Vorname*	Julia
Studienfach	Psychologie
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Bachelor
Der Aufenthalt erfolgte im	5 Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 09/18 (MM/JJ) bis 02/19 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Almería, Spanien
Gasthochschule	Undiversidad de Almería
eMail-Adresse*	julia.gann@uni-ulm.de

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Der Bericht sollte maximal 3 DIN A 4 Seiten lang sein (Deckblatt nicht mitgezählt).
Dem Bericht dürfen bis zu 4 Bilder (jpg-Format) beigefügt werden (letzte Seite)
Schrift: Arial 10 pt, Zeilenabstand: genau 14.

Machen Sie insbesondere Angaben zu:

- Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)
- Unterkunft
- Studium an der Gasthochschule
- Alltag und Freizeit
- Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Bitte schicken Sie uns Ihren Bericht

- innerhalb eines Monats nach Studienende an der Gasthochschule
- im WORD-Format (keine PDF-Dateien oder andere Formate, da wir die Berichte vor der Veröffentlichung editieren)
- per eMail-Attachment an erasmus@uni-ulm.de

Stand: 26.06.2016 / Ha



Erfahrungsbericht über mein Erasmus Semester in Almería, Spanien Wintersemester 2018/19

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)

Dass ich unbedingt ein Erasmus Semester machen wollte, wusste ich schon zu Beginn des Studiums. Deshalb begann ich schon früh, mich zu informieren und Informationsveranstaltungen zu Erasmus zu besuchen. Die Informationsveranstaltungen des International Office in der Erasmus Woche zu besuchen ist wirklich zu empfehlen, dadurch erhielt ich alle Informationen über die Bewerbung und die weitere Organisation. Nachdem ich von Erasmus meine Zusage erhalten hatte, war ich zunächst sehr aufgeregt, wollte sofort alles planen und wusste nicht, wie ich anfangen sollte. Aber meine Sorge, dass alles kompliziert werden könnte, war unbegründet. Durch das International Office erhielt ich immer alle Informationen darüber, um was ich mich als nächstes kümmern musste. Man konnte eigentlich gar nichts falsch machen oder vergessen. Besonders zeitaufwendig war es auch nicht. Das einzige was ich etwas schwierig fand, war die passenden Kurse herauszusuchen, welche ich in Almería belegen wollte. Die Modulbeschreibungen waren immer in Spanisch und für mich nicht immer leicht zu verstehen. Die Unterschriften verschiedener Professoren für mein Learning Agreement zu bekommen war dann aber wieder überraschend einfach.

Als das Learning Agreement fertig war, war das schwierigste auch schon geschafft. Die Bewerbung an der Gasthochschule in Almería war sehr einfach und schon kurze Zeit später hatte ich meine Zusage der Gasthochschule.

Alles in allem war die Organisation nicht sehr schwierig und ich wurde dabei gut vom International Office unterstützt und informiert.

Unterkunft

Ich begann ungefähr zwei Monate vor Beginn meines Auslandssemesters mit der Suche nach einer Wohnung. Ich wollte am liebsten eine WG mit spanisch sprechenden Mitbewohnern finden. Ich suchte vor allem über die Internetseiten https://www.pisocompartido.com/en/renting-rooms-almeria_capital/ und <http://www.alojamientoal.com> nach Wohnungen und bekam auch ziemlich schnell eine Zusage. Es war allerdings eine WG mit 6 anderen Erasmus Studenten, aber damit war ich trotzdem zufrieden. Meine Wohnung lag in La Cañada, was sehr nah an der Uni liegt, ich konnte in 5 Minuten zur Uni laufen. Dafür ist es aber etwas außerhalb der Stadt, um dorthin zu kommen musste ich entweder eine viertel Stunde Bus fahren (was mit 1.05€ pro Fahrt aber auch nicht sehr teuer ist) oder 20-30 Minuten mit dem Fahrrad. Manchmal nervig war, dass die Busse abends nur bis kurz vor 12 fahren und am Wochenende nur 1-2 mal die Stunde. Auch zum Strand musste man ein Stück mit dem Bus oder Fahrrad fahren, denn auch wenn die Uni direkt am Meer liegt, war direkt dort kein Sandstrand. Wenn man lieber am Strand wohnen möchte ist der Stadtteil Zapillo sehr zu empfehlen. Dort ist man nah an der Stadtmitte, direkt am Strand und viele Erasmus Studenten wohnen dort.

Studium an der Gasthochschule

Ich belegte in Spanien die Fächer Psicología de la Educación 2, Introducción a la psicología del trabajo y de las organizaciones und Habilidades sociales y de Comunicación en trabajo social, sowie einen Spanisch Kurs. Letztere beiden nur aus Interesse/ als ASQ, die anderen für ein Seminar in pädagogischer Psychologie bzw. ein A&O Seminar.

In Spanien ist jede Vorlesung so aufgebaut, dass es eine Vorlesung und eine Arbeitsgruppe gibt. In den Arbeitsgruppen gilt immer eine Anwesenheitspflicht, in den Vorlesungen nur zum Teil. In den Arbeitsgruppen muss man meist jede Woche eine Hausaufgabe machen, manchmal auch nur alle zwei



Wochen. Das kann etwas aufwendiger sein, wie zum Beispiel einen Artikel zusammenfassen, aber es gibt auch Aufgaben die sehr schnell gehen, wie zum Beispiel einen Berufsorientierungstest auszufüllen. Ich bin zu Beginn zu allen Professoren gegangen, um mich vorzustellen und zu fragen, ob es möglich ist auch manche Dinge in Englisch zu machen, aber außer in einem Fach wollte das keiner der Professoren akzeptieren. Obwohl ich zu Beginn meines Aufenthalts nur ein A2 Level in Spanisch hatte, klappte es dann aber auch ganz gut auf Spanisch zurecht zu kommen. In den Vorlesungen verstand ich zu Beginn sehr wenig, da die Menschen in Almería auch sehr schnell und mit einem Akzent reden. Aber ich fragte einfach nochmal bei dem Professor oder bei Kommilitonen nach, wenn ich eine Aufgabe nicht verstanden hatte. Alle waren immer sehr hilfsbereit und so konnte ich die Hausaufgaben immer machen, auch wenn ich in der Vorlesung nur wenig verstanden hatte. Außerdem musste ich auch zwei Präsentationen in Spanisch halten, allerdings immer in zweier oder dreier Gruppen. Das war eine ziemliche Herausforderung, klappte aber auch gut.

Den Spanisch Kurs kann ich sehr empfehlen, auch, wenn er kostenpflichtig ist. Denn er hat mir sehr viel gebracht, so dass ich am Ende zumindest ein B1 Level in Spanisch hatte. Das war für die Klausuren doch sehr hilfreich, obwohl sie nur aus Multiple Choice Fragen bestanden. Wir durften in den Klausuren ein Wörterbuch benutzen und bekamen auf Nachfrage auch etwas mehr Zeit zur Bearbeitung. Am Ende war es gut möglich, eine gute Note zu erzielen, vor allem weil die Hausaufgaben 30% und Anwesenheit oft auch nochmal zu 10% mit in die Note zählen.

Insgesamt ist das System an der Uni in Spanien viel verschulter, was mir nicht so gut gefallen hat. Aber es war trotzdem interessant, mal zu erleben, wie anders Studieren in einem anderen Land sein kann.

Alltag und Freizeit

Von der Universität aus gibt es in Almería tolle Sport- und Freizeitangebote. Die Uni hat direkt auf dem Campus ein Fitnessstudio und einen Pool, beides kann man nutzen, wenn man sich für 27€ pro Semester eine Sportkarte holt. Die ist generell sehr zu empfehlen, weil man dann auch viele weitere Aktivitäten sehr viel billiger angeboten bekommt: Kite Surfen, Kajak fahren, Wanderungen, Canyoning, Ski fahren und vieles mehr. So sieht man auch gleich viel von der umliegenden Umgebung.

Ansonsten gibt es viele Aktivitäten welche die Studenten dort organisieren (über ESN – International Exchange Erasmus Student Network). Meist sind dies Wochenenden oder auch Tagesausflüge in umliegende Städte. Ich habe sehr wenige dieser Aktivitäten mitgemacht, da ich es schöner fand, mir mit ein paar Freunden ein Auto zu mieten und selbst in diese Städte zu fahren. Aber um neue Freunde zu finden sind diese Aktivitäten sicher sehr gut und sie sind auch relativ günstig. Ich habe fast jedes Wochenende etwas unternommen und sehr viele Städte besucht.

An den Strand gehen, schwimmen und sonstiger Wassersport sind Aktivitäten die sich im Sommer in Almería besonders gut anbieten. Aber es gibt im Umkreis auch schöne Nationalparks (wie Cabo de Gata) mit Bergen, wo man sehr gut wandern kann. Auch im Winter wird es nicht so kalt, es gibt auch noch sehr warme Tage. Selbst im Dezember und im Januar konnte ich an besonders warmen Tagen noch im Meer schwimmen, obwohl das Wasser dann schon ziemlich kalt ist. Gleichzeitig ist das nächste Ski Gebiet auch nur 2 Stunden entfernt.

Ansonsten kann man in Almería super Fahrrad fahren, da alles sehr eben ist und man schön am Strand entlang fahren kann. Fahrräder kann man dort auch sehr billig gebraucht kaufen und am Ende wieder an neue Erasmus Studenten verkaufen.

In der Stadt gibt es auch viel zu sehen, wie zum Beispiel die Alcazaba (spanische Burg), von der man eine tolle Aussicht hat. Almería ist gar nicht so klein wie ich zu Beginn dachte und ich fand es schön, dass es nicht so touristisch war. Abends kann man sehr günstige und leckere Tapas essen gehen, denn zu

Getränken gibt es überall immer kostenlos ein Tapas dazu. So kann man tolle Abende mit Freunden verbringen.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Meine beste Erfahrung war, wie schnell ich neue Freunde in Spanien gefunden habe, wie viel ich von dem Land sehen konnte und die Erfahrung, neue Herausforderungen erfolgreich zu meistern. Es war eine wirklich tolle Zeit mit unvergesslichen Erlebnissen.

In Spanisch zu studieren war aber auch nicht immer einfach und ich war mir am Anfang nicht sicher ob ich in den Klausuren überhaupt eine Chance haben würde gut zu sein. Vor allem die Hausaufgaben fand ich zu Beginn manchmal sehr schwierig. Dadurch habe ich allerdings gelernt, mehr an mich zu glauben und wenn nötig nach Hilfe zu fragen. So habe ich schließlich immer eine gute Lösung für alle Probleme gefunden.

Ich würde anderen die ein Auslandssemester in Spanien machen wollen definitiv empfehlen, gute Grundkenntnisse in Spanisch mitzubringen. Aber auch wenn man wie ich nur Grundkenntnisse aus der Schule hat und auch vieles schon wieder vergessen ist, ist es möglich gute Noten zu erreichen. Es ist sicherlich schwieriger und ein B2 Level in Spanisch wäre von Vorteil, aber ich würde alle, die ein schlechteres spanisch Level haben, trotzdem ermutigen es zu versuchen. Man muss dann gewiss etwas mehr Zeit investieren und manchmal war ich auch verzweifelt, weil ich eine Hausaufgabe gar nicht verstanden habe, aber am Ende habe ich doch immer alles geschafft. Und diese kleinen Hindernisse waren die tollen Erfahrungen, die ich machen durfte und die Leute, die ich kennen durfte, definitiv wert.



Erasmus+

**Changing Lives.
Opening Minds.**



ulm university

universität
uulm